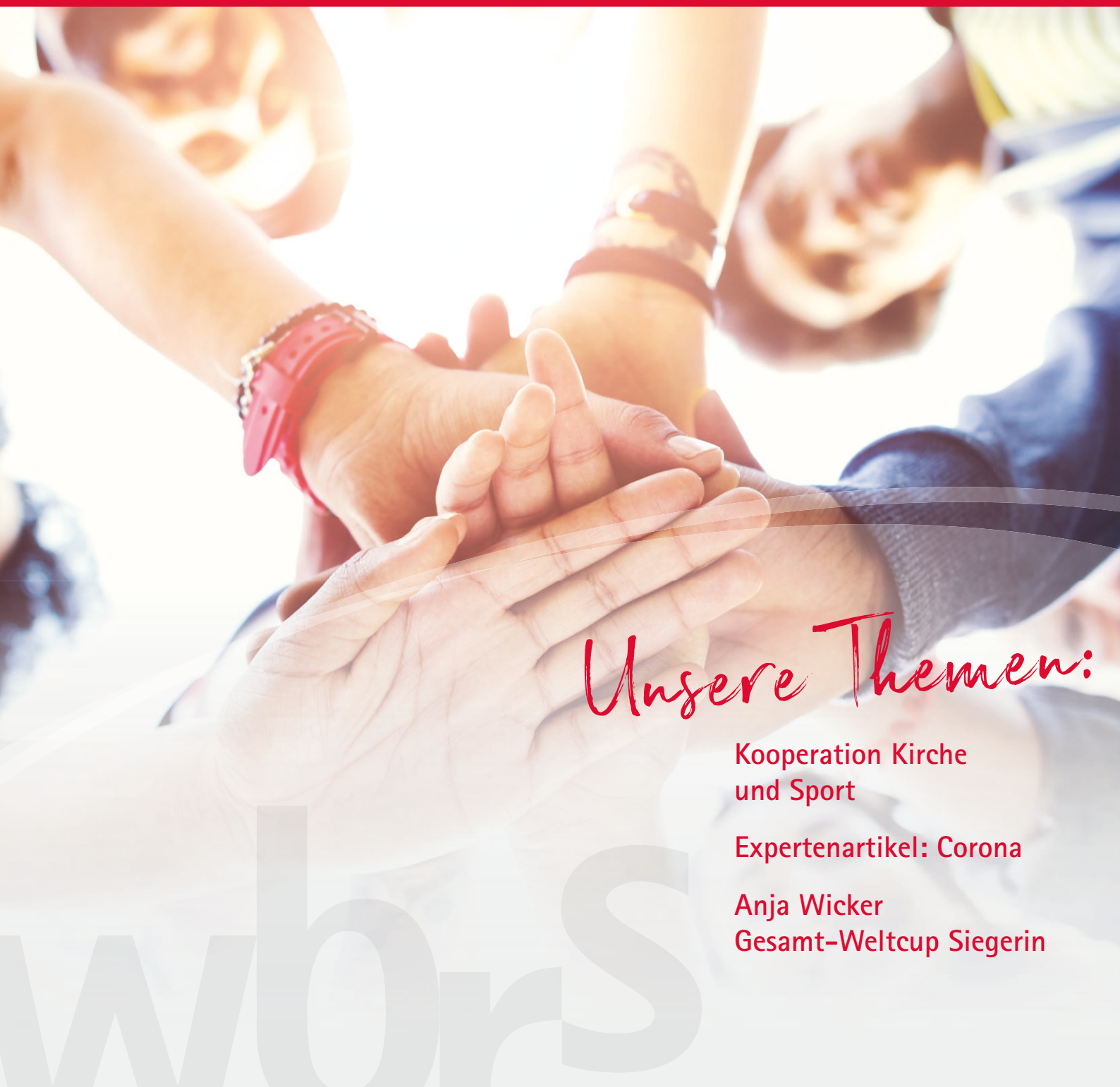
wbrs Aktuell

Württembergischer Behinderten- und Rehabilitationssportverband e.V.

2 | 2021

Neues aus dem Verband und den Bereichen Behinderten-, Rehabilitationssport, Aus- und Fortbildung sowie Inklusion



Unsere Themen:

Kooperation Kirche und Sport

Expertenartikel: Corona

Anja Wicker
Gesamt-Weltcup Siegerin

Du spielst für Sport und Vereine. Und für dich.

MEHR AUF LOTTO-BW.DE

LOTTO Baden-Württemberg

Teilnahme ab 18! Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter: lotto-bw.de, bzga.de oder BZgA 0800/137 27 00 (kostenlos und anonym).

br Behinderung und Recht

Fachzeitschrift für Inklusion, Teilhabe und Rehabilitation

unter Mitwirkung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen

Schriftleitung:
Eva Jäger-Kuhlmann, Münster, und Gerhard Zorn, Köln

Erscheint siebenmal jährlich;
Bezugspreis jährlich € 125,30
inkl. Versandkosten
ISSN 0341-3888

»br – Behinderung und Recht« ist ***die*** Fachzeitschrift für den öffentlichen, betrieblichen und privaten Bereich, die zuverlässig bei Fragen der beruflichen, sozialen und medizinischen Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen weiterhilft. Aktuelle Beiträge, Mitteilungen und Hinweise halten die Leserinnen und Leser auf dem aktuellen Stand der Entwicklung und erläutern wichtige Vorgänge in Gesetzgebung, Verwaltung, Medizin und angrenzenden Bereichen.

Jetzt kostenloses Probeheft anfordern!

RICHARD BOORBERG VERLAG
FAX 07 11/73 85-100 · 089/43 61 564
TEL 07 11/73 85-343 · 089/43 60 00-20
bestellung@boorberg.de · www.boorberg.de

BOORBERG

Ihr Schutz fürs sorglose Surfen und Bezahlen: der InternetSchutz der SV.

Sie finden uns in nahezu jederGemeinde in unseren SV Generalagenturen und Geschäftsstellen, bei unseren Partnern in allen Sparkassen oder über unseren Kunden-Service: www.sv.de

Sparkassen Versicherung

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

Verband ...da geht was...

Bildungsseminar „Sport und Behinderung / Inklusion im Sport" 4

Gemeinsam mehr erreichen 4

Rehabilitationssport

Expertenartikel: WBRS -COVID 6 – 7

Verlauf: Rehasport während der Corona-Zeit 8

Behindertensport

Anja Wicker gewinnt den Gesamt-Weltcup 10

#StarteDeinenWeg in den Para Sport 10

Wir stellen vor: Basketball 11

Solidarpakt Sport IV – hoher Aufwuchs für den organisierten Sport 12

25 Jahre SportRegion Stuttgart – wir gratulieren herzlich zum Jubiläum! 12

Inklusion

Voller Einsatz für ein gleichberechtigtes Miteinander 13

Eine Woche voller Fachwissen und Praxistipps 13

In eigener Sache 14

Ausblick

Ausblick WBRS-Aktuell 3 | 2021 15

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der aktuellen Zeit gibt es vieles, was Hoffnung und Freude macht. Gemeinsame Zeit im kleinen Kreis der Familie und Bewegung an der frischen Luft. Sehr gefreut haben wir uns über den Sieg von Anja Wicker im Para Biathlon-Gesamt-Weltcup. Herzlichen Glückwunsch zu diesem grandiosen Erfolg, liebe Anja!

Für alle, die sich grundsätzlich über den Para Sport informieren möchten, gibt es unter www.parasport.de eine neue Infoplattform. Schauen Sie unbedingt vorbei.

Aber auch abseits des ParaSports ist einiges passiert. Es gibt im Jugendbereich eine neue Kooperation zwischen dem WBRS und der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, bei der gemeinsam mit dem Pädagogisch-Theologischen Zentrum Stuttgart Unterrichtsmaterialien für die Grundschule erarbeitet werden. Anfang Mai kam zudem die wichtige Nachricht, dass der Solidarpakt Sport nicht nur um weitere fünf Jahre verlängert wurde, sondern auch erheblich mehr Förderung beinhaltet. Das ist ein wichtiges Signal von der Politik an den Sport und stärkt die Bedeutung des Sports für unsere Gesellschaft.

Jetzt heißt es, gemeinsam durchhalten, damit wir dieser Bedeutung bald wieder gerecht werden können.

Viel Spaß beim Lesen der Lektüre und bleiben Sie gesund.

Ihre

Kristine Eberle
Fachwartin Jugend

Titelbild: Rawpixel.com / Shutterstock

Bildungsseminar „Sport und Behinderung / Inklusion im Sport“

Wie kann ein gerechter Wettkampf im Behindertensport entstehen? Wie verhalte ich mich gegenüber einem Menschen mit Behinderung? Wie kann Inklusion im Sport aussehen?

Diese und noch weitere Fragen konnten am 24. März im Bildungsseminar zum Thema „Sport und Behinderung / Inklusion im Sport“ beantwortet werden.

Das Seminar fand im Rahmen einer Bildungswoche des Wohlfahrtswerks Baden-Württemberg statt. Das Wohlfahrtswerk ist mit jährlich rund 1.500 Freiwilligen im FSJ und BFD einer der großen Träger von Freiwilligendiensten in Baden-Württemberg.

Dem Seminar zugeschaltet waren neben den Referent*innen des wbrs und den Bildungsreferent*innen des Wohlfahrtswerks rund 30 junge Menschen, die aktuell ihr FSJ in sozialen Einrichtungen im Großraum Stuttgart machen.

Es fand ein Austausch auf Augenhöhe statt. Teilnehmende und Referierende berichteten über ihre Erfahrungen aus dem Behindertensport und im Umgang mit Menschen mit Behinderung. Das Seminar war eine bunte Mischung aus Vortrag, Videos und Austausch.

Gefreut haben sich unser Referent Steffen Neumann und unsere Referentin Barbara List über das positive Feedback. Am Ende von dem Seminar hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit anonym mitzuteilen, was ihn gut gefallen hat, was sie für sich persönlich mitnehmen und welche Verbesserungsvorschläge sie noch hätten.

Das nehmen die Teilnehmenden mit:

„Ich wusste nicht, dass es so viele verschiedene Sportarten für Behinderte gibt“

„Kommunikation ist im Umgang mit behinderten Menschen sehr wichtig“

„Nicht anders behandeln als Andere“

„Erst fragen, dann helfen“

„Inklusion nützt allen Menschen (egal ob mit oder ohne Behinderung)“

„Vielen Menschen sieht man gar nicht an, was sie alles können“

„Eine andere Sichtweise bekommen, auch für die Arbeit im Krankenhaus“

„Auch Menschen mit Behinderung können Sport leistungsorientiert betreiben“

Gemeinsam mehr erreichen

wbrs
Württembergischer Behinderten- und Rehabilitationssportverband e.V.

KIRCHE SPORT

Wir freuen uns Ihnen von unserer Kooperation mit Kirche und Sport berichten zu können. Beide Seiten verfolgen das Ziel Inklusion zu fördern und Menschen mit Behinderung Teilhabe zu ermöglichen. Hier liegt uns natürlich besonders die Teilhabe im Sport am Herzen.

Leider geben laut Teilhabebericht der Bundesregierung 55 Prozent der Menschen mit Behinderung an, nie Sport zu treiben. Ein deutlich höherer Prozentsatz als bei Menschen ohne Behinderung.

Gemeinsam möchten wir Kinder und Jugendlichen mit Behinderung eine Anlaufstelle bieten und bei der Suche nach einem geeigneten Sportverein unterstützen.

Hierfür wurde eigens ein Flyer gestaltet, welcher über das breite Netzwerk von Kirche und Sport an Schüler*innen mit Behinderung verteilt wird. Mit dieser Aktion erhoffen wir uns Kinder und Jugendliche in ganz Württemberg zu erreichen und auf die vielfältigen Angebote unserer Mitgliedsvereine aufmerksam zu machen und die Türen zum Sport zu öffnen.

Im Rahmen der Kooperation werden unter anderem Unterrichtsmaterialien erstellt um das Thema Inklusion gezielt an die Schulen zu bringen. Gemeinsam möchten wir ein Zeichen für Inklusion, Integration, Teilhabe, Fairness und Verantwortung setzen.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Gemeinsam sind wir stark, in Deutschlands größtem Sozialverband.

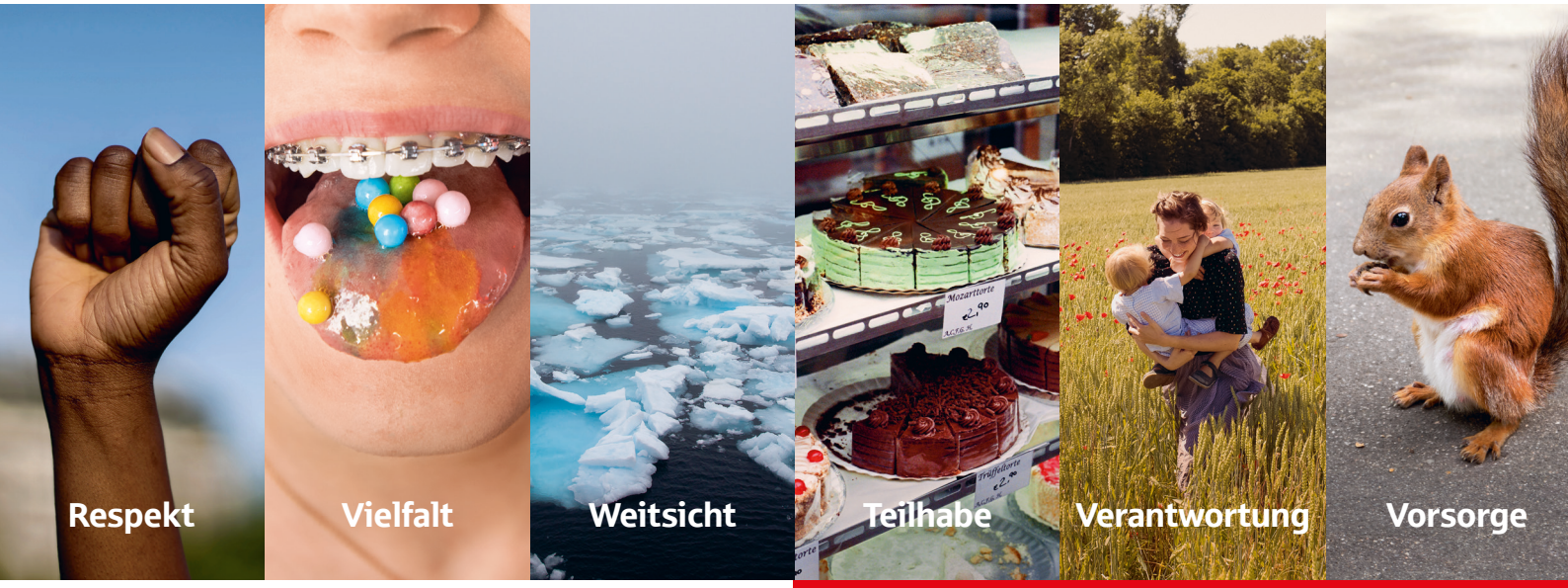
Sozialrecht Sozialpolitik Solidargemeinschaft

Wir stehen Ihnen in allen sozialrechtlichen Fragen zur Seite – im Streitfall setzen sich erfahrene Juristen engagiert für Sie ein. Schließlich geht es um Ihr gutes Recht! Nutzen Sie als Mitglied die kostenfreie Beratung und viele weitere Vorteile: www.vdk-bawue.de

Wir sind für Sie da:
Sozialverband VdK Baden-Württemberg e.V.
Johannesstraße 22 | 70176 Stuttgart
Telefon: 0711 619 56-0
baden-wuerttemberg@vdk.de

SOZIALVERBAND VdK BADEN-WÜRTTEMBERG

Im Mittelpunkt der Mensch.



Weil’s um mehr als Geld geht.

Wir setzen uns ein für das, was im Leben wirklich zählt. Für Sie, für die Region, für uns alle.
Mehr auf sparkasse.de/mehralsgeld

Expertenartikel:

WBRS -COVID

Experten-Tipp

Fakten zu Corona

Über **3.000.000 registrierten Fällen** (Stand Mai 2021) von COVID-19 in Deutschland (RKI - Coronavirus SARS-CoV-2 - COVID-19: Fallzahlen in Deutschland und weltweit, o. J.)

SARS-CoV-2: Steht für severe acute respiratory syndrome (SARS), wobei hier die ausgelöste schwere akute Lungenerkrankung beschrieben wird. Coronavirus 2 bezeichnet das auslösende Virus.

COVID-19: Erkrankung die durch SARS-CoV-2 ausgelöst wird. Es handelt sich hierbei um eine akute Lungenerkrankung, die im Verlauf Krankheitszeichen im ganzen Körper auslösen kann.

Was passiert bei Ansteckung im Körper?

Bei dem Virus SARS-CoV-2 handelt es sich um ein behülltes RNA-Virus. Die RNA ist die Erbinformation des Virus, die Hülle stammt hierbei von der Zelle, in der sich das Virus vermehrt. Das Virus betritt den Körper über den oberen Nasen-Rachen-Raum. Hier nutzt das Virus körpereigene Rezeptoren (zum Beispiel ACE-2), um an die Schleimhautzellen in den Atemwegen anzudocken und somit ins Zellinnere zu gelangen (Zhou et al., 2020). Dort übernimmt das Virus nun die Kontrolle über die Zellfunktion und lässt seine Erbinformation vermehren. Auch weitere Virusbestandteile wie Proteine werden nun von der Zelle produziert. Dies geschieht ohne Rücksicht auf die Funktionstüchtigkeit der Zelle. Am Ende der Virusvermehrung geht die Zelle zu Grunde und die neuen Viren werden freigesetzt und können sich weiter im Körper vermehren oder diesen verlassen und somit weitere Menschen anstecken. Anders als vielleicht zu vermuten wäre, werden die Krankheitszeichen nicht durch die Zellzerstörung hervorgerufen, sondern durch eine durch das Virus ausgelöste starke Immunreaktion. Die Zeit, die das Virus im Körper zwischen Vermehrung bis zur Freisetzung braucht (Inkubationszeit) dauert bei SARS-CoV-2 etwa fünf bis neun Tage (Lauer et al., 2020). Die oben beschriebenen Rezeptoren sind nicht nur auf Zellen der Schleimhäute vorhanden, sondern fast überall. Daher löst das Virus häufig auch Krankheitszeichen in anderen Organen, wie beispielsweise Darm, Niere und Gehirn, aus. Besonders ist hierbei, dass die Zahl der Rezeptoren auf den Schleimhautzellen der Lunge vergleichsweise niedrig ist. Eine besonders hohe Dichte finde sich auf den Schleimhautzellen des Dünndarms (Chen et al., 2020).

Wann besteht die Gefahr einer Ansteckung?

Häufig sind Erkrankte schon 1-3 Tage vor Auftreten von Erkrankungszeichen ansteckend, auch gibt es Verlaufsformen, bei denen kaum Erkrankungszeichen auftreten.

Der Hauptübertragungsweg von SARS-CoV-2 ist durch Tröpfcheninfektion. Dies geschieht über ansteckenden Speichel, der ganz natürlich beim Sprechen, Husten oder Niesen freigesetzt wird. Diese Tröpfchen sinken sehr schnell zu Boden und eine Ansteckung erfolgt vor allem über kurze Distanz (1-2m) wie bei einem Gespräch. Eine weitere Übertragungsmöglichkeit sind Aerosole, schwebende Stoffgemische in der Luft. Diese stammen aus dem Atemapparat eines Erkrankten und schweben 1-3 Stunden in der Luft (Allen & Marr, 2020). Auch eine Kontaktübertragung ist möglich. Hierunter versteht man die Ansteckung durch Sekrete, die bei körperlichem Kontakt oder indirekt über Oberflächen zum Beispiel an der Hand haften bleiben und dann durch Berühren der Schleimhäute aufgenommen werden. Besonders groß ist die Gefahr einer Übertragung somit in geschlossenen, ungelüfteten Räumen in der sich viele Menschen ohne Maske aufhalten. Dazu zählen auch Sporthallen. Beim Sport wird außerdem mehr geatmet, wodurch mehr Aerosole und Tröpfchen freigesetzt werden. Sport im Freien mit ausreichend Abstand (mindestens 1,5 m) ist laut aktueller Studienlage mit deutlich geringerer Ansteckungsgefahr verbunden, da sich die Aerosole sehr schnell verteilen (Allen & Marr, 2020).

Welche Krankheitszeichen sind typisch?

Die häufig auftretenden Krankheitszeichen von COVID-19 ähneln der einer Grippe. Hierzu zählen laut Daten des Robert-Koch-Institut Husten (41%), Schnupfen (30%), Fieber (26%). Für eine Grippe untypisch ist die bei immerhin 20% auftretenden Störung von Geruchs- und/oder Geschmackssinn. Viele weitere Krankheitszeichen wie Übelkeit, Durchfall, aber auch Depression und Ängste sind mit der Erkrankung an SARS-CoV-2 vergesellschaftet (Robert-Koch-Institut, 2021). Dies kann durch die verschieden hohe Belastung durch Viren und verschieden hoch ausgeprägte Dichte von Rezeptoren wie ACE-2 auf der Oberfläche der Organe erklärt werden. Etwa 1% der Erkrankten erleiden eine Lungenentzündung. Beide Geschlechter sind etwa gleich häufig betroffen. Bei Männern kommt es häufiger zu schweren Verläufen, auch sterben Männer etwa doppelt so häufig wie Frauen an der Erkrankung (Takahashi et al., 2020). Es werden zwar verschiedene Risikofaktoren für schwere Verläufe diskutiert - Beispielsweise das Alter, Übergewicht und bestehende Vorerkrankungen - jedoch können schwere Verläufe auch bei völlig Gesunden auftreten (Huang et al., 2020). Sich anzustecken, um es „hinter sich zu haben" und nicht auf eine Impfung warten zu müssen, stellt also keine sinnvolle Option dar. Außerdem können leichte und sogar Erkrankungen ohne Krankheitszeichen mit schweren Langzeitfolgen einhergehen (Doykov et al., 2020).

Was bedeutet die Erkrankung für den Sport?

Eine stattgefundene Erkrankung erfordert eine Sportpause von zwei Wochen. Diese werden bei Erkrankten ohne Krankheitszeichen vom Tag des positiven Tests ab gemessen. Sonst sind bei leichten wie bei schweren Verläufen zwei Wochen nach Abklingen der Krankheitszeichen dringend empfohlen (Phelan et al., 2020). Für die Einordnung in Rehasport nach COVID-19 gilt entweder die Empfehlung Innere Medizin, oder Zuordnung nach zugrun-

de liegender Grunderkrankung. Eigene COVID-19 Gruppen sind nicht vorgesehen (Einordnung von Corona im Rehabilitationssport_Information für Vereine_NEU.pdf, o. J.). Für die Wiederaufnahme des Gruppentrainings gelten die Empfehlungen des DOSB. Hierunter zählen unter anderem, die generellen Hygiene- und Abstandsregeln einzuhalten, sowie die Größe der Trainingsgruppen zu reduzieren und das Training möglichst im Freien stattfinden lassen (Der Deutsche Olympische Sportbund, o. J.).

Wie schütze ich mich vor einer Ansteckung?

Es gelten die allgemein bekannten AHAL Regeln. Abstand halten, Hygiene, Alltagmaske tragen und regelmäßiges Lüften. Ein wirksamer individueller Schutz wird durch die Impfung erzielt. Ist ein ausreichend großer Anteil der Bevölkerung geimpft, kann von einer Herdenimmunität gesprochen werden. Der erforderliche Anteil der Herdenimmunität lässt sich grob mit folgender Formel abschätzen:

Herdenimmunität= $\frac{1}{R_0}$ (Fine et al., 2011).

Hierbei steht R_0 für die Basisreproduktionszahl, also wie viele Menschen ein Erkrankter im Durchschnitt ansteckt, wenn keine Schutzmaßnahmen ergriffen werden. Vom RKI wird R_0 mit 2,8-3,8 angegeben (Robert-Koch-Institut, 2021). Eine Impfquote von etwa 75% ist also erforderlich.

Sollte ich mich impfen lassen?

Da die Risiken der Erkrankung in Zahl und Schwere die der Impfung überwiegen und nur durch die Impfung mit einer Rückkehr zur Normalität gerechnet werden kann, ist die Impfung empfehlenswert. Klassische Nebenwirkungen der Impfstoffe sind Reaktionen an der Einstichstelle, Abgeschlagenheit, Kopfschmerzen und Fieber (Polack et al., 2020). Diese treten in der Regel innerhalb von 2 Tagen auf und dauern selten länger als zwei Tage an (Paul-Ehrlich-Institut - Homepage - Welche Impfreaktionen können nach der Impfung mit den zugelassenen COVID-19-Impfstoffen auftreten?, o. J.). Da diese Krankheitszeichen in schwerer Form auch bei der Erkrankung auftreten können, stellt die Impfung hier das „geringere Übel" dar (Meinung des Autors). Selten kann es zu stärkeren Reaktionen auf die Impfung kommen. Diese traten in den Zulassungsstudien sowohl bei Placebo- als auch bei der Impfgruppe gleich häufig auf (Polack et al., 2020; Voysey et al., 2021). Sie werden somit eher durch den Vorgang der Impfung hervorgerufen und sind weniger durch den enthaltenen Stoff bedingt. Ein Sonderfall stellt Astra-Zeneca dar. Hier kam es in seltenen Fällen zu untypischen Hirnvenen-Thrombosen. Wichtig ist hierbei, dass bei einer Erkrankung an SARS-CoV-2 das Thromboserisiko deutlich höher ist als bei der Impfung (Deutsches Ärzteblatt, 2021).

Ist Astra-Zeneca ein „schlechter" Impfstoff?

Bei dem Vektorimpfstoff von Astra-Zeneca handelt es sich um einen wirksamen Impfstoff, der aufgrund selten auftretender Nebenwirkungen und einer schwachen Wissenschaftskommunikation in den Medien in Verruf geraten ist. Zunächst wurde der Impfstoff nur an unter 60-jährige verimpft. Dies lag nicht etwa an unzureichender Wirksamkeit für Ältere, sondern an der mangelnden Datenlage für diese Altersgruppe in der Zulassungsstudie (Voysey et al., 2021). Für die Gruppe der unter 60-jährigen, in welcher sich der Impfstoff als wirksam erwies, wurde er aufgrund der Dringlichkeit sofort zugelassen. Da in seltenen Fällen vor allem bei Frauen unter 55 Jahren seltene Blutgerinnsel im Gehirn auftraten, wurde der Impfstoff pausiert. Bei älteren Personen überwiegen laut Aussage des Robert-Koch-Institut die Risiken der Erkrankung die der Impfung (RKI - Impfen - Fragen zur COVID-19-Impfempfehlung (Stand 4.5.2021), o. J.). Sich mit dem Impfstoff von Astra-Zeneca impfen zu lassen, bleibt nun eine moralische Frage, die vor allem Ältere betrifft, die sich damit impfen lassen dürfen. Da es sich um einen potenten Impfstoff handelt und eine Herdenimmunität erst bei 75% Geimpften eintritt, ist jede Impfung ein Schritt zurück in die Normalität

Autor: Fritz Rabus
Doktorand der Humanmedizin

Quellen:

Allen, J. G., & Marr, L. C. (2020). Recognizing and controlling airborne transmission of SARS-CoV-2 in indoor environments. Indoor Air, 30(4), 557–558. https://doi.org/10.1111/ina.12697

Chen, L., Li, X., Chen, M., Feng, Y., & Xiong, C. (2020). The ACE2 expression in human heart indicates new potential mechanism of heart injury among patients infected with SARS-CoV-2. Cardiovascular Research, 116(6), 1097–1100. https://doi.org/10.1093/cvr/cvaa078

Der Deutsche Olympische Sportbund. (o. J.). Abgerufen 4. Mai 2021, von https://www.dosb.de/medienservice/coronavirus/sportartspezifische-uebergangsregeln

Doykov, I., Hällqvist, J., Gilmour, K. C., Grandjean, L., Mills, K., & Heywood, W. E. (2020). 'The long tail of Covid-19'—The detection of a prolonged inflammatory response after a SARS-CoV-2 infection in asymptomatic and mildly affected patients. F1000Research, 9, 1349. https://doi.org/10.12688/f1000research.27287.2

Einordnung von Corona im Rehabilitationssport_Information für Vereine_NEU.pdf. (o. J.). Abgerufen 4. Mai 2021, von https://www.dbs-npc.de/files/dateien/sportentwicklung/rehabilitationssport/Einordnung%20von%20Corona%20im%20Rehabilitationssport_Information%20f%C3%BCr%20Vereine_NEU.pdf

Fine, P., Eames, K., & Heymann, D. L. (2011). "Herd Immunity": A Rough Guide. Clinical Infectious Diseases, 52(7), 911–916. https://doi.org/10.1093/cid/cir007

Huang, C., Wang, Y., Li, X., Ren, L., Zhao, J., Hu, Y., Zhang, L., Fan, G., Xu, J., Gu, X., Cheng, Z., Yu, T., Xia, J., Wei, Y., Wu, W., Xie, X., Yin, W., Li, H., Liu, M., … Cao, B. (2020). Clinical features of patients infected with 2019 novel coronavirus in Wuhan, China. The Lancet, 395(10223), 497–506. https://doi.org/10.1016/S0140-6736(20)30183-5

Lauer, S. A., Grantz, K. H., Bi, Q., Jones, F. K., Zheng, Q., Meredith, H. R., Azman, A. S., Reich, N. G., & Lessler, J. (2020). The Incubation Period of Coronavirus Disease 2019 (COVID-19) From Publicly Reported Confirmed Cases: Estimation and Application. Annals of Internal Medicine, 172(9), 577–582. https://doi.org/10.7326/M20-0504

Phelan, D., Kim, J. H., & Chung, E. H. (2020). A Game Plan for the Resumption of Sport and Exercise After Coronavirus Disease 2019 (COVID-19) Infection. JAMA Cardiology, 5(10), 1085–1086. https://doi.org/10.1001/jamacardio.2020.2136

Polack, F. P., Thomas, S. J., Kitchin, N., Absalon, J., Gurtman, A., Lockhart, S., Perez, J. L., Pérez Marc, G., Moreira, E. D., Zerbini, C., Bailey, R., Swanson, K. A., Roychoudhury, S., Koury, K., Li, P., Kalina, W. V., Cooper, D., Frenck, R. W., Hammitt, L. L., … Gruber, W. C. (2020). Safety and Efficacy of the BNT162b2 mRNA Covid-19 Vaccine. New England Journal of Medicine, 383(27), 2603–2615. https://doi.org/10.1056/NEJMoa2034577

RKI - Coronavirus SARS-CoV-2—COVID-19: Fallzahlen in Deutschland und weltweit. (o. J.). Abgerufen 2. Mai 2021, von https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Fallzahlen.html

RKI - Impfen—Fragen zur COVID-19-Impfempfehlung (Stand 4.5.2021). (o. J.). Abgerufen 5. Mai 2021, von https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/COVID-Impfen/FAQ_Liste_STIKO_Empfehlungen.html#FAQId15837514

Takahashi, T., Ellingson, M. K., Wong, P., Israelow, B., Lucas, C., Klein, J., Silva, J., Mao, T., Oh, J. E., Tokuyama, M., Lu, P., Venkataraman, A., Park, A., Liu, F., Meir, A., Sun, J., Wang, E. Y., Casanovas-Massana, A., Wyllie, A. L., … Iwasaki, A. (2020). Sex differences in immune responses that underlie COVID-19 disease outcomes. Nature, 588(7837), 315–320. https://doi.org/10.1038/s41586-020-2700-3

US-Kardiologen: Thromboserisiko durch COVID-19 deutlich höher als... (o. J.). Abgerufen 4. Mai 2021, von https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/123476/US-Kardiologen-Thromboserisiko-durch-COVID-19-deutlich-hoeher-als-durch-Impfung

Voysey, M., Clemens, S. A. C., Madhi, S. A., Weckx, L. Y., Folegatti, P. M., Aley, P. K., Angus, B., Baillie, V. L., Barnabas, S. L., Bhorat, Q. E., Bibi, S., Briner, C., Cicconi, P., Collins, A. M., Colin-Jones, R., Cutland, C. L., Darton, T. C., Dheda, K., Duncan, C. J. A., … Zuidewind, P. (2021). Safety and efficacy of the ChAdOx1 nCoV-19 vaccine (AZD1222) against SARS-CoV-2: An interim analysis of four randomised controlled trials in Brazil, South Africa, and the UK. The Lancet, 397(10269), 99–111. https://doi.org/10.1016/S0140-6736(20)32661-1

Zhou, P., Yang, X.-L., Wang, X.-G., Hu, B., Zhang, L., Zhang, W., Si, H.-R., Zhu, Y., Li, B., Huang, C.-L., Chen, H.-D., Chen, J., Luo, Y., Guo, H., Jiang, R.-D., Liu, M.-Q., Chen, Y., Shen, X.-R., Wang, X., … Shi, Z.-L. (2020). A pneumonia outbreak associated with a new coronavirus of probable bat origin. Nature, 579(7798), 270–273. https://doi.org/10.1038/s41586-020-2012-7

Verlauf: Rehasport während der Corona-Zeit

06. März	WBRS richtet Infoseite ein um über Corona zu informieren
11. März	Infektionsgeschehen durch SARS-CoV-2 wird zu einer Pandemie erklärt
13. März	Newsletter mit Empfehlung an Vereine, den Rehasport auszusetzen
17. März	WBRS geht ins HomeOffice
03. April	Newsletter informiert über Tele-Rehasport, DBS-Freigabe fehlt noch
07. April	Newsletter informiert über erfolgte DBS-Freigabe
Seit dem 07. April	kann Tele-Rehasport angeboten werden
18. April	WBRS Vereinsumfrage startet
11. Mai	Nutzung von Freiluftsportanlagen ist wieder möglich
Seit dem 11. Mai	kann Freiluft-Rehasport angeboten werden
02. Juni	Nutzung von Sporthallen ist wieder möglich
Seit dem 02. Juni	kann Rehasport in geschlossenen Räumen angeboten werden
06. Juni	Nutzung von Hallenbädern ist wieder möglich
Seit dem 06. Juni	kann Rehasport im Wasser angeboten werden
10. Juni	Walking-Gruppen können wieder starten
01. Juli	Sport kann wieder in Gruppen von bis zu 20 Personen stattfinden
02. November	WBRS nimmt Stellung zum Rehasport und informiert im Newsletter 31|2020 über die verschärften Regelungen im November
	Rehasport ist trotz Lockdown unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln weiterhin möglich
03. November	WBRS geht erneut ins HomeOffice
12. November	Sozialministerium bestätigt, dass Rehasport als triftiger Grund gilt auch nach der Sperrstunde unterwegs zu sein. Rehasport ist zu jeder Tageszeit weiterhin möglich
30. November	WBRS startet Umfrage zum Rehasport während des Lockdowns
	Rehasport ist auch im Januar und Februar als therapeutische Maßnahme weiterhin möglich
	Rehasport ist auch im Januar und Februar als therapeutische Maßnahme weiterhin möglich
09. Februar	DBS veröffentlicht Leitfaden für Vereine für den Umgang mit ärztlichen Verordnungen für Rehabilitationssport mit der Diagnose COVID-19
08. März	Ergebnisse der Umfrage werden in der wbrs-Aktuell 1|2021 veröffentlicht
14. April	DBS veröffentlicht den überarbeiteten Leitfaden für Vereine für den Umgang mit ärztlichen Verordnungen für Rehabilitationssport mit der Diagnose COVID-19
20. April	Rehasport ist auch bei Inzidenzen über 100 weiterhin zulässig
05. Mai	Rehasportübungsleiter/innen sind offiziell Impfberechtigt

www.wbrs-online.net/reha-sport/infos-zum-rehasport-waehrend-der-corona-pandemie

DER REGIONALE

Online shop

DEIN Moment ZÄHLT

JETZT NEU!

Dekoriere dein Zuhause mit personalisierten Wandbildern oder mache anderen eine Freude damit.

ONLINE GESTALTEN
BEQUEM BESTELLEN
ZUHAUSE VERSCHÖNERN

Jetzt Versandkosten sparen und über Click & Collect bestellen.

WWW.DMZ-SHOP.DE

Anja Wicker gewinnt den Gesamt-Weltcup

Para Ski nordisch: Anja Wicker legt im finnischen Vuokatti zwei bärenstarke Auftritte hin und gewinnt nach 2015 und 2017 zum dritten Mal den Para Biathlon-Gesamt-Weltcup.

Sieg im Sprint am Donnerstag (25.03.), Sieg im Einzelrennen am Freitag (26.03.) - und zwar mit riesigem Vorsprung vor der Konkurrenz. Darüber hinaus sechsmal am Schießstand fehlerfrei geblieben und damit in dieser Saison alle Scheiben getroffen - was für eine Bilanz. Anja Wicker (MTV Stuttgart) hat sich beim Weltcup im finnischen Vuokatti zur überragenden Para Biathletin bei den Damen sitzend gekrönt und folgerichtig den Gesamt-Weltcup gewonnen.

Den Grundstein für diesen Erfolg legte Wicker im Sprint, den sie - beflügelt von ihren vorhergehenden guten Auftritten im Langlauf - vor den beiden Russinnen Natalia Kocherova und Irina Guliaeva gewann. Die 29-jährige Stuttgarterin zeigte sich läuferisch erneut bärenstark und schoss im vierten Rennen in Serie in dieser Saison null Fehler. Und das, „obwohl ich mir echt nicht sicher war", wie sie zugab. „Im Training war der Wind sehr böig und das Schießen nicht gut. Im Rennen habe ich mir gesagt: Jetzt reiß dich zusammen. Das hat geklappt – mit etwas Glück."

„Anja ist total im Flow. Sie steckt voller Energie", lobte der Bundestrainer Ralf Rombach am Donnerstag. Tags drauf legte Wicker nach. Über die 12,5 Kilometer distanzierte sie die Zweitplatzierte Kocherova um mehr als eine Minute und schob sich im Gesamtweltcup an Oksana Masters (USA) vorbei, die in Finnland fehlte. „Ich bin positiv geschockt. Das waren zwei geniale Tage. Dazu in der ganzen Saison keinen einzigen Fehler geschossen. Einfach Wahnsinn", sagte Wicker, die sich "voll verausgabt" hatte und ihre Top-Form in diesem schwierigen Winter eindrucksvoll unterstrich.

Foto: Ralf Kuckuck, DBS-Akademie

#StarteDeinenWeg in den Para Sport

Welche Para Sportarten kann ich mit meiner Behinderung ausüben? Wie funktioniert eigentlich Goalball? Und wo kann ich Rollstuhlbasketball kennenlernen und ausprobieren? Der Deutsche Behindertensportverband (DBS) beantwortet diese und viele weitere Fragen ab sofort unter www.parasport.de. Der integrierte Para Sportarten-Finder unterstützt dabei die Suche nach der idealen Sportart, die den eigenen Stärken entspricht.

#StarteDeinenWeg: Auf den Tag genau ein halbes Jahr vor der Eröffnung der verschobenen Paralympischen Spiele in Tokio startet der DBS mit einer digitalen Plattform über die vielfältigen Möglichkeiten und Angebote des Para Sports in Deutschland. Das Ziel des vom Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat geförderten Projekts: Menschen mit Behinderung anschaulich und informativ einen Einstieg in den paralympischen Sport bieten.

Herzstück der neuen Plattform parasport.de ist ein Sportarten-Finder. „Das ist eine Neuheit mit großem Mehrwert. Einen Sportarten-Finder für Menschen mit Behinderung und eine zentrale Anlaufstelle mit umfassenden Informationen zu allen paralympischen Sportarten hat es in Deutschland bislang nicht gegeben und stand lange auf unserer Wunschliste. Diese Plattform soll künftig ein wichtiger Baustein sein, um mehr Menschen mit Behinderung für den Para Sport zu gewinnen und sie auf ihrem Weg zu unterstützen", sagt DBS-Präsident Friedhelm Julius Beucher.

Menschen mit Behinderung können darüber ab sofort die mit ihrer Behinderung möglichen paralympischen Einzel- und Mannschaftssportarten finden und kennenlernen. Animierte Erklärfilme präsentieren die Sportarten anschaulich und bieten ein weiteres Highlight dieser Plattform. Vorbilder des Team Deutschland Paralympics motivieren mit ihren Geschichten, Erfahrungen und Lebenswegen für den Spitzensport und machen Lust auf Para Sport. Über eine Landkarte mit bundesweiten Terminen wie Talent- und Schnuppertage können Angebote zur favorisierten Sportart möglichst in der Nähe gefunden werden.

Wir stellen vor: Basketball

Auf einen Blick

- Dribbeln, Passen, Werfen & schnelles Zusammenspiel im Team
- Kann in der Halle oder im Freien gespielt werden
- Rollstuhlbasketball ist die paralympische Variante mit eigenem Regelwerk
- Spezielle Sportrollstühle im Rollstuhlbasketball notwendig

Gut zu wissen

Basketball ist eine Ballsportart, bei der zwei Mannschaften mit jeweils fünf Spieler*innen versuchen, einen Ball in den gegnerischen Korb zu werfen. Die Sportart wird überwiegend in der Halle, aber auch im Freien gespielt. Rollstuhlbasketball ist eine eigenständige Sportart mit wenigen, regeltechnischen Anpassungen: Es gibt kein Doppeldribbling, d. h. der Ball darf jederzeit mit beiden Händen aufgenommen oder auch auf dem Schoß abgelegt und im Anschluss weitergedribbelt werden. Die Spieler*innen können den Rollstuhl durch bis zu zwei Armschübe antreiben, bevor sie den Ball erneut dribbeln müssen. Ebenso ist erlaubt, den Rollstuhl fortzubewegen und gleichzeitig den Ball zu dribbeln. Beim Verteidigen gilt der Rollstuhl als Teil der Spieler*innen. Das Rempeln und Wegdrücken eines Gegenspielers sind genauso verboten wie Körperkontakt im Fußgängerbasketball. Für ein regelkonformes Verteidigen müssen die verteidigenden Spieler*innen sich klar vor den angreifenden Spieler*innen befinden. Rollstuhlbasketball ist durch seine teamorientierte und inklusive Spielform für Kinder ab sechs Jahren und für Menschen bis ins hohe Alter geeignet.

So macht's allen Spaß

Im Rollstuhlbasketball spielen Damen und Herren sowie Menschen mit und ohne Behinderung im nationalen Ligabetrieb zusammen. Das Klassifizierungssystem ermöglicht Chancengleichheit, so dass Sportler*innen mit unterschiedlicher Mobilitätseinschränkung und Menschen ohne Behinderung zusammen Spaß am Sport haben. Insgesamt gibt es acht Stufen, je nach Art der Behinderung und den spezifischen Fähigkeiten wird den Spieler*innen ein Punktewert zwischen 1 und 4,5 zugewiesen. Zusätzlich gibt es Bonuspunkte für Damen- und Jugendspieler*innen. Sportler*innen ohne Behinderung oder mit geringen Beeinträchtigungen erhalten die höchsten Werte. So darf jedes Team nach Addition der Werte aller Spieler*innen auf dem Feld eine Maximalpunktzahl von 14,5 nicht überschreiten.

Insbesondere für Trainingsanfänger*innen und Menschen mit geistiger Behinderung bieten sich Anpassungen der klassischen Spielform durch Verkleinerung der Teams (3x3) oder des Spielfelds sowie verkürzte Spielzeiten mit längeren Pausen an. Für das Erlernen der richtigen Wurftechnik eignen sich kleinere und leichtere Bälle. Reduzierte Korbhöhen erleichtern den Einstieg und bieten auch Kleinwüchsigen einen besseren Zugang zur Sportart.

Menschen mit Beinprothesen haben im Basketball die Wahl: Einerseits können sie mit Sportprothese als Fußgänger spielen, zum Einstieg genügen dabei die Alltagsprothesen. Besondere Aufmerksamkeit gilt im Trainingsbetrieb dem Erlernen einer für sie individuell optimalen Absprungtechnik. Andererseits können Spieler*innen mit Amputation alternativ mit Rollstuhl Basketball spielen und sind auf dem Feld meist wendig und drehfreudig unterwegs.

VEREINfacht

Was ihr braucht: Inklusive Spielformen des Basketballs können im Verein einfach umgesetzt werden, benötigt werden dafür lediglich die klassischen Basketball-Trainingsmaterialien. Um Rollstuhlbasketball anbieten und spielen zu können, sind spezielle Sportrollstühle, die auf die Bedürfnisse der Sportler*innen angepasst werden sollten, unverzichtbar. Der Rahmen ist fest verschweißt, außerdem ist der Sportrollstuhl äußerst belastbar, sehr wendig und mit Kipprollen ausgestattet. Eine sichere und ausreichende Lagermöglichkeit von Sportrollstühlen sollte gewährleistet sein.

Basketball lässt sich auch im Freien spielen, gerade im Sommer schafft die Outdoor-Variante zusätzliche Trainingsmöglichkeiten. Beim Rollstuhlbasketball im Freien ist allerdings darauf zu achten, dass die Trainingsfläche mit dem Rollstuhl gut befahrbar ist. Am besten eignet sich Asphalt, auch auf Tartan kann gespielt werden.

Hinweis:

Der Text ist ein Auszug aus dem Handbuch Behindertensport „Teilhabe VEREINfacht. So gelingt der Sport für Alle!" herausgegeben von dem Deutschen Behindertensportverband e.V.

Das komplette Handbuch könnt ihr herunterladen oder bestellen unter:
https://www.dbs-npc.de/handbuch-behindertensport.html

SCAN ME

Bild: Marino Bocelli / Shutterstock

Solidarpakt Sport IV – hoher Aufwuchs für den organisierten Sport

Ende Februar wurde der neue Solidarpakt Sport unterschrieben. Es war ein wichtiges Zeichen für den Sport, der durch die corona-bedingten Lockdown, vor sehr schwere finanzielle Herausforderungen gestellt wird. Der vierte Solidarpakt Sport gilt für die Jahre 2022 bis 2026. Das jährliche Fördervolumen wurde über die gesamte Laufzeit um 130 Mio. € sodass man inzwischen pro Jahr über 100 Mio. €in den Sport investiert.

Mit dem neuen Solidarpakt Sport wird der Fokus vor allem auf die Unterstützung beim Sportstättenbau, den Sportschulen und dem Leistungssport gelegt. Ein neuer Aspekt, der hinzugekommen ist, ist die Förderung der Schwimmfähigkeit der Kinder. Für diesen Zweck wurden extra 1,25 Mio. €verankert.
Die Präsidentin des Landessportverbands Baden-Württemberg, Elvira Menzer-Haasis, schätzt den Abschluss positiv ein: „Mit der Fortschreibung des Solidarpaktes Sport haben wir eine herausragende fachliche und finanzielle Ausgangslage für die Jahre 2022-2026 geschaffen. Er bietet uns die Chance, für unsere knapp vier Millionen Sporttreibenden die Rahmenbedingungen auch in Zukunft zielgerichtet zu verbessern und zudem das Spitzensportland Baden-Württemberg noch gezielter fördern zu können. Er gibt uns Planungssicherheit und bietet Perspektiven für die Sportentwicklung. Der Solidarpakt Sport IV ist Anerkennung und Würdigung der gesellschaftspolitischen Leistungen der Sportvereine- und verbände im Land. Ich bin glücklich, dass wir als glaubwürdiger und fairer Anwalt des Sports zu einem solch starken Ergebnis gekommen sind."

25 Jahre SportRegion Stuttgart – wir gratulieren herzlich zum Jubiläum!

Am 14. Mai 2021 feierte die SportRegion Stuttgart ihr 25-jähriges Bestehen. Wir gratulieren recht herzlich zu diesem Jubiläum und wollen uns für die sehr gute bisherige Zusammenarbeit bedanken.
Seit 2008 ist der WBRS Mitglied der SportRegion Stuttgart. In dieser Zeit gab es einige Kooperationen, die wir an dieser Stelle gerne erwähnen wollen.
Eines der herausragenden gemeinsamen Projekte ist das Inklusions-Projekt Handicap macht Schule. Im Jahre 2013 hatte man die gemeinsame Vision Kindern und Jugendlichen in der Region, mit Hilfe der Behindertensportarten Rollstuhlbasketball und Blindenfußball, einen Perspektivwechsel zu ermöglichen, Berührungsängste zu nehmen und dadurch schon früh mögliche Barrieren im Kopf gegenüber Menschen mit Behinderung abzubauen. Aus anfangs 27 Schulen im Schuljahr 2013/2014 besuchen wir mit dem Projekt inzwischen mehr als 55 Schulen im gesamten Verbandsgebiet. Ein Erfolgsprojekt auf ganzer Linie!
Dass sich die SportRegion Stuttgart sehr für die Belange des Behindertensport interessiert und engagiert, wird auch daran deutlich, dass sowohl bei der Sport Talk Reihe als auch im Podcast „Die Stimme des Sports" der SportRegion Stuttgart, regelmäßig Behindertensportler*innen aus der Region eingeladen werden. Vor kurzem war die Para Skifahrerin Andrea Rothfuss zu Gast beim Podcast. (Hier reinhören! Link: https://diestimmedessports.podigee.io/17-neue-episode)

Darüber hinaus unterstützt die SportRegion Stuttgart im Rahmen ihres Tokio-Stipendiums die Paralympics-Starter Niko Kappel und Maurice Schmidt.
Seit einigen Jahren findet auch der sehr erfolgreiche Inklusions-RegioCup statt.

In der Sportart Tischtennis treten hier immer 2er Teams, jeweils bestehend aus einem Menschen mit und einem ohne Behinderung, gegeneinander an. Auch wenn es teils hochklassige Wettkämpfe gibt, ist der Leistungsgedanke eher zweitrangig. Durch das gemeinsame Sporttreiben wird der Zusammenhalt in der großen Sportfamilie gefördert und die Inklusion aktiv gelebt. Die RegioCups werden von der SportRegion Stuttgart gefördert finden in mehreren Sportarten statt.

Wir wünschen der SportRegion Stuttgart weiterhin viel Erfolg und freuen uns auf viele weitere Jahre der Zusammenarbeit!

Bilder: SportRegion Stuttgart/ wbrs

Voller Einsatz für ein gleichberechtigtes Miteinander

Am 5. Mai, dem europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, machten sich viele Organisationen für eine inklusive Gesellschaft stark. Viele Vereine und Verbände machten auf die Situation von Menschen mit Behinderung in Deutschland aufmerksam.
Barrieren für Menschen mit Behinderung, auch im Sport, müssen erkannt und gemeinsam abgebaut werden, damit Menschen mit und ohne Behinderung in einem Umfeld von Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt leben können. Alle sollen faire Chancen und Teilhabemöglichkeit haben ihr Potenzial einzubringen und sich entfalten zu können.
Der diesjährige Protesttag fand unter dem Motto „Mach auch du mit – gib deine Stimme für Inklusion!" statt.
Der Aktionstag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung wurde 1992 von den Interessenvertretungen Selbstbestimmt Leben Deutschland (ISL) ins Leben gerufen und findet jährlich am 5. Mai statt.
Auch wir haben am Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung unsere Stimme für Inklusion abgegeben.
Gerade auch im Hinblick auf den veröffentlichten dritten Teilhabebericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen wollen wir ein Zeichen setzen. Nicht nur im Alltag begegnen Menschen mit Behinderung immer

noch Diskriminierung und Hürden, auch im Sport ist eine Begegnung auf Augenhöhe leider noch nicht die Regel. Im Teilhabebericht gibt mehr als jeder zweite Mensch mit Behinderung an, keinen Sport zu treiben.
Das muss sich ändern. Und dafür setzen wir uns ein!

„Der Sport ist ein sehr gutes Mittel um die immer noch vorhandenen Barrieren in den Köpfen abzubauen. Ich freue mich über jeden Verein, der sich für die Vielfalt öffnet und wo Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam Sport treiben können. Denn das ist gelebte Inklusion!"

Jasmina Hostert, Präsidentin wbrs

Eine Woche voller Fachwissen und Praxistipps

Mit Spaß zur Inklusionswoche Kinderturnen

Vom 3. bis 8. Mai 2021 drehte sich eine Woche lang alles um das Thema Inklusion im Kinderturnen — in digitalen Workshops und Fach-Vorträgen. Expert*innen aus ganz Deutschland gaben in Online-Formaten Fachwissen und anschauliche Praxistipps für die Turnstunde. **Das Ziel:** für Inklusion im Kinderturnen nachhaltig zu sensibilisieren.
In den Online-Workshops wurden unter anderem Grundlagen zum Thema Behinderung, digitale Barrierefreiheit, chronische Erkrankungen im Kindesalter, Sport und Sprache sowie Tipps im Umgang mit inklusiven Kindergruppen thematisiert. Den Abschluss bildete eine von Rainer Schmidt moderierte Diskussionsrunde mit interessanten Persönlichkeiten aus den unterschiedlichsten Settings. Durch anschauliche Best-Practice Beispiele und den Möglichkeiten des Erfahrungsaustausches wurde gezeigt, wie Zugänge für Kinder mit Behinderung, mit sozialer Benachteiligung und Migrationshintergrund zum Kinderturnen geschaffen werden können.

Bild: by Artem Kniaz on Unsplash

In eigener Sache...

Ärmel hochkrempeln für die Jugend

Um der Jugend „eine Stimme" zu geben **suchen wir motivierte sportinteressierte Personen bis 26 Jahre die sich ehrenamtlich engagieren möchten.**
Egal mit welchen Vorerfahrungen, ob du im Breiten- oder Leistungssport aktiv bist, wir möchten gemeinsam mit dir was bewirken und die Jugend stärken.

Kontakt: jugend@wbrs-online.net
Tel. 07 11 / 280 77 625

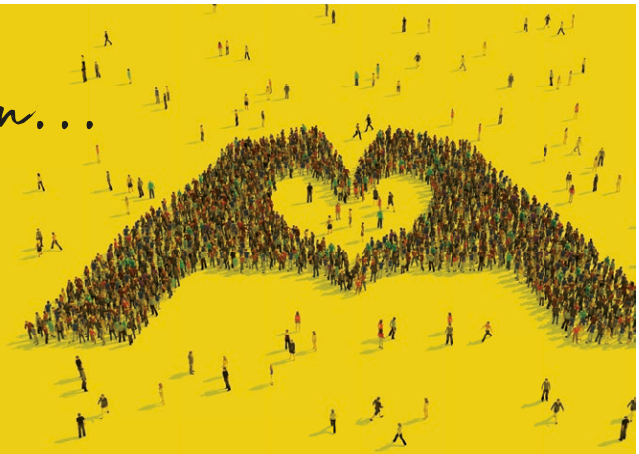
Immer auf dem neuesten Stand

Abbonieren Sie unseren **Newsletter** auf unserer Homepage www.wbrs-online.net

Besuchen Sie uns auf unserer Facebook Seite unter: www.facebook.com/wbrs.online

Oder schauen Sie mal bei Instagram rein unter: www.instagram.com/wbrs_online

Den WBRS unterstützen...



Der Württembergische Behinderten- und Rehabilitationssportverband e.V. (WBRS) ist gemeinnützig tätig. Daher freuen wir uns, wenn Sie uns mit einer Spende unterstützen und dadurch die Arbeit des WBRS im Bereich des Behindertensports unterstützen.

Bitte überweisen Sie Ihren Spendenbeitrag auf folgendes Konto:
WBRS e.V. | BW Bank
IBAN: DE13 6005 0101 7460 0031 69
Verwendungszweck: Unterstützung Behindertensport

Vielen Dank!

Ihre Spende ist steuerlich abzugsfähig. Ab einer Spendenhöhe von 200,- Euro erhalten Sie von uns eine Spendenbescheinigung, die Sie bei Ihrer Steuererklärung geltend machen können. Bitte schicken Sie uns diesbezüglich eine E-Mail mit der Angabe Ihrer Adresse, des gespendeten Betrages und des Überweisungsdatums an info@wbrs-online.net. Bei einem geringeren Betrag genügt es, wenn Sie Ihrer Steuererklärung einen Kontoauszug mit der Überweisung beilegen.

Weitere Informationen unter:
https://www.wbrs-online.net/der-wbrs/den-wbrs-unterstuetzen

Impressum

Herausgeber:
Württembergischer Behinderten- und Rehabilitationssportverband e. V.
Fritz-Walter-Weg 19
70372 Stuttgart
Tel. 0711 / 280 77 620
Fax 0711 / 280 77 621
info@wbrs-online.net
www.wbrs-online.net

Druck, Gesamtproduktion, Anzeigenverwaltung, Layout und Anzeigenakquise:
Druck- & Medienzentrum Weinstadt GmbH
An der Rems 10
71384 Weinstadt
Tel. 0 71 51 / 9 92 10-0
info@dmz-weinstadt.de
www.dmz-weinstadt.de

Redaktion: V. i. S. d. P.:
Thomas Nuss
Tel. 07 11 / 280 77 620

Auflage: ca. 3.000 Exemplare

Die Broschüre erscheint im Internet unter:
www.wbrs-online.net

Ausblick

wbrs Aktuell
3 | 2021

Ausgabe 3 | 2021
geplanter Erscheinungstermin: 16. August 2021

Wir freuen uns auf die nächste Ausgabe!

Sprechzeiten der Geschäftsstelle

Montag	08:30 – 12:00 Uhr
Dienstag	08:30 – 12:00 Uhr und 13:00 – 16:30 Uhr
Mittwoch	08:30 – 12:00 Uhr
Donnerstag	08:30 – 12:00 Uhr

VORSCHAU +++ VORSCHAU +++ VORSCHAU +++ VORSCHAU

In der nächsten Ausgabe nehmen wir Sie mit nach Tokyo und berichten über die anstehenden Paralympischen Spiele (24. August bis 5. September 2021)

TOKYO 2020
PARALYMPIC GAMES

Das stärkste Gefühl, das man geben kann,
ist immer noch das Wir-Gefühl.
Porsche unterstützt mit dieser Anzeige die wertvolle Arbeit des
Württembergischen Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes e.V.
S TA 5130E
D 1964 H
Stromverbrauch (in kWh/100 km) kombiniert 28,5; CO_2-Emissionen (in g/km) kombiniert 0

PORSCHE